



OSTBAYERISCHE
TECHNISCHE HOCHSCHULE
REGENSBURG



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

Evangelische Hochschule für angewandte
Wissenschaften - Evangelische Fachhoch-
schule Nürnberg
Lutheran University of Applied Sciences

Modulhandbuch

für den
Masterstudiengang

Advanced Nursing Practice (ANP) mit dem
Schwerpunkt Akutpflege (M.Sc.)

(Eintritt Sommersemester 2018)

Gültig ab WS 17-18

**(verabschiedet in der Studiengangskonferenz
im Umlaufverfahren am 31.01.2018)**

Wichtige Fachbegriffe

Credits (CP)	Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten die Studierenden, ergänzend zur Note, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits=CP). Um einen CP zu erwerben, sind 30 Stunden studentische Arbeitsleistung nötig. Im dreisemestrigen Masterstudiengang müssen insgesamt 90 Credits erworben werden.
ECTS (European Credit Transfer System)	Auf der Basis der erworbenen Leistungspunkte (=CP) können Studienleistungen anerkannt werden.
Module	Thematisch und zeitlich abgerundete Stoffgebiete sind in Modulen zusammengefasst. Sie können verschiedene Veranstaltungen und Lehr- und Lernformen enthalten.
SWS (Semesterwochenstunden)	Präsenzzeit an der Hochschule pro Modul bzw. pro Veranstaltung.
Workload	Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden für das jeweilige Modul in Zeitstunden. Dazu können zählen: Präsenzzeit (in SWS), Vorbereitung und Durchführen von Referaten und/oder Prüfungen, Erstellen von Studienarbeiten, Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen, Exkursionen, Gruppenarbeiten, etc.

Liebe Studierende,

Sie haben sich für das Studium des konsekutiven Master-Studiengangs „Advanced Nursing Practice (ANP) mit dem Schwerpunkt Akutpflege“ entschieden.

Dieser Studiengang setzt Bachelor-Studiengänge im Bereich Pflege und Gesundheit fachlich fort und befähigt die Absolventen und Absolventinnen für höher qualifizierte und spezialisierte professionelle Anforderungen und erweiterte Berufsprofile. Der Studiengang konzentriert sich hierbei auf das Rahmenmodell von Advanced Nursing Practice, wie es vom International Council of Nurses (ICN) vertreten wird. Die Komponenten des Modells im Hinblick auf eine erweiterte Pflegepraxis finden sich in den Modulthemen des Studiengangs wieder: Anthropologie und Ethik, Theorie- und Wissenschaftsentwicklung in der Pflege, Forschung, ANP-Modelle, Gesundheits- und Versorgungssysteme, Interaktion und Kommunikation sowie Clinical Leadership. Der Studiengang soll also dazu befähigen im jeweiligen beruflichen Handlungsfeld eine ANP-Rolle mit dementsprechenden erweiterten Kompetenzen zu entwickeln.

Gleichzeitig sollen auch vertiefte Forschungskompetenzen vermittelt werden, so dass nach erfolgreichem Abschluss ein Promotionsvorhaben angestrebt werden kann.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen.

Neben den Lehrveranstaltungen an den beiden Hochschulen haben daher die Lernprozesse in den Gruppen und das Selbststudium einen zentralen Stellenwert. Es wird davon ausgegangen, dass in einem Semester die Studierenden etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr – und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen. Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden die Studienphasen ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Rechercharbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an Einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind. Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen sowie praktische Inhalte üben zu vertiefen.

Der Masterstudiengang „Advanced Nursing Practice (ANP) mit dem Schwerpunkt Akutpflege“

Der Studiengang umfasst drei theoretische Studiensemester, insgesamt werden 90 ECTS erworben.

Er gliedert sich in 14 Module auf:

Auf der Homepage der EVHN finden Sie die Modulübersicht sowie einen schematischen Überblick über den Umfang der Module (SWS und CP) unter:

https://www.evhn.de/srv_vv.html

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Masterstudiengangs:

- Modulbeschreibungen, die u.a. Informationen zu den Studienzielen – also zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können – und zu den Inhalten der Module enthalten. Auch die zu erbringenden Leistungsnachweise und die im Modul Lehrenden sind benannt. Bei Fragen zu den einzelnen Modulen wenden Sie sich immer an die zuständigen Modulverantwortlichen.
- Die Modulbeschreibungen orientieren sich am Fachqualifikationsrahmen Pflege für die hochschulische Bildung (FQR Pflege 6-8, 2013).

Wichtige Abkürzungen

KI	Klausur	S	Seminar
mdLN	Mündlicher Leistungsnachweis	SU	Seminaristischer Unterricht
m./o.P.	mit / ohne Präsentation	Ü	Übung
Pro	Projektarbeit	MA	Masterarbeit
StA	Studienarbeit	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg
TN	Teilnahmenachweis mit Erfolg	prLN	Praktischer Leistungsnachweis
LN	Leistungsnachweis	schrP	Schriftliche Prüfung
mdIP	Mündliche Prüfung	SWS	Semesterwochenstunden
Pr	Praktikum	Pf	Portfolio

Modulliste

Anthropologie und Ethik (Anthropology and ethics)	1
Forschungsethik	2
Ethische Expertise im Gesundheitswesen	3
Theorien im Zusammenhang mit pflegerischem Handeln (Theories in connection with nursing practice)	4
Wissenschaftstheorie	5
Wissenschaftsdiskurse in der Pflege	6
Professionalität und Advanced Nursing Practice (Professionalism and Advanced Nursing Practice)	7
Advanced Nursing Process und Clinical Assessment.....	9
Grundlagen der Advanced Nursing Practice (Theorie, Recht).....	10
Professionstheoretische und berufspolitische Aspekte	11
Gesundheits- und Versorgungssysteme, Technik und neue Technologien (Healthcare systems and new technologies)	12
Gesundheits- und Versorgungssysteme	13
Interaktion und Kommunikation (Interaction and communication)	14
Beratung und Patientenedukation im Kontext der ANP	15
Coaching, Anleitung und kollegiale Beratung	16
Clinical Leadership (Clinical Leadership)	17
Clinical Leadership	18
Projektarbeit: Emanzipatorischen Praxisentwicklung durch Facilitation	19
Forschung 1 (Nursing Research 1)	20
Forschung 1 (Qualitative Forschung).....	21
Forschung 2 (Nursing Research 2)	22
Quantitative Forschungsmethoden und Statistik	23
Übungen 2: Statistische Auswertungen	24
Gerontologische Aspekte der ANP (Gerontological aspects in ANP)	25
Gerontologische Aspekte der ANP	27
Schwerpunktsetzung Akutpflege 1 (Major field of study: Acute Care 1)	28
ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege	29
Versorgungsszenarien in der Akutpflege.....	30
Strategien des Umgangs mit lebensbedrohlichen Erkrankungen	31
Pflegerische Techniken in Notfallszenarien.....	32
Schwerpunktsetzung Akutpflege 2 (Major field of study: Acute Care 2)	33
Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	34
Clinical Assessment in der Akutpflege	35
Selbstmanagementförderung in der Akutpflege.....	36
Altersbezogene Veränderungen in der Akutpflege.....	37

Schwerpunktsetzung Akutpflege 3 (Major field of study: Acute Care 3)	38
Evaluation der Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	39
Management von komplexen Medikamentenregimen	40
Praxisprojekt im Schwerpunkt (Practice-based project)	41
Praxisprojekt im Schwerpunkt.....	42
Masterarbeit (Master`s Thesis)	43
Schriftliche Ausarbeitung mit Seminar	44
Mündliche Präsentation und Verteidigung.....	45
Anhang: Modulübersicht	

Modulbezeichnung	Modul-KzBez. oder Nr.
Anthropologie und Ethik (Anthropology and ethics)	1
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. PD Dr. Arne Manzeschke	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Ethik und wichtiger ethischer Theorien (Fundamentalethik, Deontologische Ethik, Teleologische Ethik, Tugendethik, Care-Ethik, Pflegeethik) • Grundbegriffe der Anthropologie und pflegebezogene Anthropologiekonzepte • Grundlagen der Forschungsethik
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden der ethischen Deliberation auf unterschiedlichen Handlungsebenen • kennen forschungsethische Standards • erwerben vertiefte Kenntnisse zu exemplarisch ausgewählten ethischen Probleme mit Bezug zum Gesundheitswesen (z. B. Ökonomisierung, Technisierung, Forschung) <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • leiten selbständig ethische Fallbesprechungen im klinischen Setting • erstellen selbständig einen Antrag für ein ethisches Clearing bei Forschungsprojekten <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eine vertiefte Konflikt- und Kooperationsfähigkeit bei der Moderation ethischer Fallbesprechungen • lernen ethische Fallbesprechungen als organisationales Handeln und ihre eigene Rolle in diesen organisationalen Bezügen zu verstehen <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren eigene Wertvorstellungen und vertiefen Ihre Ambiguitätstoleranz • verstehen ethisches Reflektieren als eine personenbezogene Rolle und Haltung • begreifen ethische Deliberation (auch) als eine mehrdimensionale personale Kompetenz

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1.1	Forschungsethik	1 SWS	1,5 ECTS
1.2	Ethische Expertise im Gesundheitswesen	2 SWS	3,5 ECTS

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Forschungsethik		1.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. PD Dr. Arne Manzeschke	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Prof. PD Dr. Arne Manzeschke		
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	1,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung, 15 Minuten (gemeinsame Prüfung: Forschungsethik, Ethische Expertise im Gesundheitswesen)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Historische Hintergründe der Entwicklung forschungsethischer Standards (inhumane Menschenversuche im 19. Jhdt., im Nationalsozialismus und darüber hinaus) • Informierte Zustimmung (Informed Consent) und zugrunde liegende ethisch-anthropologische Konzepte • Rechtsethische Aspekte (Selbstbestimmung, Datenschutz, etc.) • Arbeitsweise von Ethikkommissionen und ethisches Clearing bei Forschungsvorhaben
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schnell, M.W., Heinritz, C. (2006). Forschungsethik. Ein Grundlagen- und Arbeitsbuch für die Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Bern: Hans Huber. • Ebbinghaus, A., Dörner, K. (Hg.) (2002). Vernichten und Heilen. Der Nürnberger Ärztesprozess und seine Folgen, Berlin: Aufbau. • Maio, G., Clausen, J., Müller, O. (Hg.) (2008). Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik, Freiburg/München: Alber. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Ethische Expertise im Gesundheitswesen		1.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. PD Dr. Arne Manzeschke	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Dr. Galia Assady		
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	2 SWS	deutsch	3,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung, 15 Minuten (gemeinsame Prüfung: Forschungsethik, Ethische Expertise im Gesundheitswesen)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Konzepte der Ethik und Anthropologie im Kontext der Advanced Nursing Practice • Arbeitsweise von Klinischen Ethikkomitees • Ethische Fallbesprechungen • Beispiele hochkomplexer ethischer Konfliktsituationen im klinischen Alltag und exemplarische ethische Diskussion
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Emrich, I., Fröhlich-Güzelsoy, L., Frewer, A. (Hg.) (2014). Ethik in der Medizin aus Patientensicht. Perspektivwechsel im Gesundheitswesen, Frankfurt: Lang. • Dörries, A. & Neitzke, G. (2010). Klinische Ethikberatung. Ein Praxishandbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege. Stuttgart: Kohlhammer. • Vollmann J., Schildmann, J. & Simon, A. (2009). Klinische Ethik: Aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis (Kultur der Medizin). Campus. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.</p>

Modulbezeichnung	Modul-KzBez. oder Nr.
Theorien im Zusammenhang mit pflegerischem Handeln (Theories in connection with nursing practice)	2
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der Pflegewissenschaft international und national • Grundkenntnisse im Hinblick auf Theorieentwicklung in der Pflege • Wissenschaftstheoretische Grundprobleme und Hauptströmungen
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen ein umfassendes und vertieftes Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen, Methodologien und Methoden der Pflegewissenschaft im nationalen wie im internationalen Raum und können dieses in ihrer Relevanz für das Handlungsfeld der Advanced Nursing Practice einordnen. • erarbeiten sich mit Bezug zu Ihrem angestrebten ANP-Handlungsfeld einen Überblick zum aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstand der Pflegewissenschaft. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind befähigt mit Bezug zu pflege- und/oder bezugswissenschaftlichen Theorien komplexe Problemlagen in ANP-Handlungsfeldern zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten. • entwickeln komplexe Lösungsstrategien für neue Aufgabenstellungen auf der Basis aktueller pflege- und bezugswissenschaftlicher Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung der Besonderheiten in Einzelfällen. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben sich darin innovative pflegewissenschaftlich gestützte Konzeptionen gegenüber der Fachöffentlichkeit bzw. anderen Disziplinen und/oder gesellschaftlichen Gruppierungen zu vertreten. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren kritisch ihr eigenes Wissenschaftsverständnis. • Reflektieren kritisch Möglichkeiten und Grenzen eines bestimmten Wissenschaftsparadigmas für die klinische Praxis eines Advanced Nurse Practitioner.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2.1	Wissenschaftstheorie	1 SWS	2 ECTS
2.2	Wissenschaftsdiskurse in der Pflege	2 SWS	3 ECTS

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Wissenschaftstheorie		2.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Boggatz		
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung, 60 Minuten (gemeinsame Prüfung: Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsdiskurse in der Pflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Positionen der Wissenschaftstheorie im historischen Überblick • Positionen der Wissenschaftstheorie in der Gegenwart: Phänomenologie, Hermeneutik, Kritischer Rationalismus, Kritische Theorie, Praxeologie • Wissenschaftstheoretische Bezüge der Pflegewissenschaft
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburg, H. & Dorschner, S. (2008). Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege, 2., überarbeitete Auflage. Bern: Huber Verlag. • Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer. • Foucault, M. (1992). Was ist Kritik? Berlin: Merve Verlag. • Friesacher, H. (2008). Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Göttingen: V&R Unipress.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Wissenschaftsdiskurse in der Pflege		2.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Prof. Dr. Jürgen Härlein		
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung, 60 Minuten (gemeinsame Prüfung: Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsdiskurse in der Pflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theorieentwicklung und Theoriekritik in der Pflege • Anwendung von Pflege-theorien in Forschung und Praxis • Pflege-theorien im Kontext der Advanced Nursing Practice
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburg, H. & Dorschner, S. (2008). Pflege-wissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege, 2., überarbeitete Auflage. Bern: Huber Verlag. • Burns N., Grove S.K., Gray J (2010). Understanding Nursing Research: Building an Evidence-Based-Practice (5th edition). Elsevier. • McKenna, H, Pajnikihar, M, Murphy, F (2014): Fundamentals of Nursing Models, Theories and Practice (Second Edition). Wiley-Blackwell • Polit, D.F., Beck C.T., Hungler, B.P. (2010): Lehrbuch Pflege-forschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung (1. Nachdruck). Verlag Hans Huber, Bern, 2010 • Schaeffer, D. & Wingenfeld, K. (2014). Handbuch Pflege-wissenschaft. Weinheim und München: Juventa Verlag.

Modulbezeichnung	Modul-KzBez. oder Nr.
Professionalität und Advanced Nursing Practice (Professionalism and Advanced Nursing Practice)	3
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN und OTH

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse zum Modell Advanced Nursing Practice und den international abgegrenzten ANP-Rollen • Grundkenntnisse zur Pflegeprozessgestaltung und Pflegeklassifikationssystemen • rechtliche Grundlagen zur Heilkundeübertragungsrichtlinie (§ 63 Abs. 3c SGB V) • rechtliche Grundlagen zum Pflegeberufereformgesetz (PflBRefG)
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein umfassendes und vertieftes Verständnis des Pflegeprozesses sowie einer evidenzbasierten Pflegediagnostik und können deren Relevanz für das eigene berufliche klinische Handlungsfeld erkennen. • kennen theoretische und rechtliche Grundlagen zu einer Advanced Nursing Practice (national und international). • besitzen ein vertieftes Wissen um die Akademisierung in der Pflege und kennen Merkmale einer Profession und theoretische Grundlagen zur Entwicklung von Pflegeexperten. • gewinnen einen Überblick zum aktuellen und gesicherten Forschungs- und Entwicklungsstand einer Advanced Nursing Practice und sind in der Lage diesen zu aktualisieren, zu systematisieren und fachspezifisch zu vertiefen. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Methoden der Pflegebedarfserhebung in klinischen Situationen sowohl mit wissenschaftlichen als auch pflegefachlichen Kriterien kritisch sichten und bewerten. • verfügen über vertiefte pflegediagnostische Fach- und Methodenkompetenz um in komplexen Situationen eigenständig fundierte und dem aktuellen Wissensstand entsprechende pflegerische Entscheidungen und Handlungsmaßnahmen ableiten zu können. • sind befähigt sich ein fachspezifisches Aufgabengebiet als künftige Pflegeexperten zu erarbeiten. • können das Aufgabenprofil von Pflegeexperten zu anderen Profession abgrenzen und dies interdisziplinär argumentieren. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Evaluationskriterien für die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses auseinander und kennen Implementierungsstrategien, die es ihnen ermöglichen selbstbestimmt und autonom den Pflegeprozess in der eigenen Einrichtung zu steuern. • analysieren die Möglichkeiten der Pflegediagnostik für den eigenen fachlichen Bereich und können Weiterentwicklungspotentiale im interdisziplinären Team argumentieren. • üben sich darin deren Rollenprofil und Aufgabenbereich als künftiger Pflegexperte gegenüber der Fachöffentlichkeit bzw. anderen Disziplinen und/oder gesellschaftlichen Gruppierungen zu vertreten. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die eigene pflegerische Erfahrung mit dem Pflegeprozess um die Bedeutung in spezifischen Situationen erkennen und das eigene Handeln kritisch hinterfragen zu können.

- reflektieren deren künftiges autonomes Handeln im interdisziplinären Team und integrieren die pflegewissenschaftlichen Perspektiven und Interessen in disziplinübergreifende Zusammenhänge.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3.1	Advanced Nursing Process und Clinical Assessment	1 SWS	2 ECTS
3.2	Grundlagen der Advanced Nursing Practice	2 SWS	2 ECTS
3.3	Professionstheoretische und berufspolitische Aspekte	1 SWS	1 ECTS

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Advanced Nursing Process und Clinical Assessment		3.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Dipl. Pflegepädagogin Gabriele Fley		
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündlich 15 min. (gemeinsame Prüfung: Advanced Nursing Process und Clinical Assessment, Grundlagen der Advanced Nursing Practice und professionstheoretische und berufspolitische Aspekte)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Advanced Nursing Process als erweiterter Pflegeprozess und die Rolle von ANP-Pflegeexperten • Evaluationskriterien für die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses und Implementierungsstrategien • Theoretische Grundlagen zu national und international gängigen Pflegeklassifikationssystemen • Assessmentinstrumentarien bei Pflegebedarf, Pflegebedürftigkeit und chronischen Krankheiten • Anamnesemodelle und Clinical Assessment (Patientengespräch und Zustandsbeurteilung mittels körperliche Untersuchung: Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Müller Staub, M., Lavin, M. A., Needham, I., & Van Achterberg, T. (2006). Nursing diagnoses, interventions and outcomes–application and impact on nursing practice: systematic review. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 56(5), 514-531. • Müller-Staub, M. (2006). Klinische Entscheidungsfindung und kritisches Denken im pflegediagnostischen Prozess. <i>Pflege</i>, 19(5), 275-279. • Potter, P., & Weilitz, P. B. (2005). <i>Pflegeanamnese und Pflegediagnostik: Checklisten zur professionellen Einschätzung des Gesundheitszustandes eines Patienten</i>. Elsevier, Urban&FischerVerlag. • Brobst, R. A. (2007). <i>Der Pflegeprozess in der Praxis</i>. Huber. • Lunney, M. (2007). <i>Arbeitsbuch Pflegediagnostik</i>. Bern: Huber. • Schrems, B. (2003). <i>Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege</i>. Facultas. • Schrems, B. (2008). <i>Verstehende Pflegediagnostik: Grundlagen zum angemessenen Pflegehandeln</i>. facultas. wuv/maudrich. • Schanz, B. (2001). Pflegediagnosen als Klassifikationssystem und andere Klassifikationssysteme für die Pflege. <i>PPH</i>, 7(03), 129-133. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Grundlagen der Advanced Nursing Practice		3.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. Dr. Susanne Schuster	OTH	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Holger Schmitte MSc	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündlich 15 min. (gemeinsame Prüfung: Advanced Nursing Process und Clinical Assessment, Grundlagen der Advanced Nursing Practice und professionstheoretische und berufspolitische Aspekte)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und rechtliche Grundlagen (national und international): Modell Advanced Nursing Practice, Rollen, Kompetenzen, Aufgaben und Qualifikationsvoraussetzungen • Möglichkeiten und Grenzen der Aufgabenverteilung unter den Gesundheitsberufen (Delegation vs. Substitution vs. Allokation) • Überblick zum aktuellen und gesicherten Forschungs- und Entwicklungsstand einer Advanced Nursing Practice
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schober, M., Affara, F., Wagner, F., Spirig, R., & De Geest, S. (2008). Advanced nursing practice (ANP). Huber. • Hamric, A. B., Spross, J. A., Hanson, C. M., & Hamric, A. (2009). Advanced Practice Nursing—An Integrative Approach. • Stemmer, R., & Böhme, H. (2008). Schwerpunkt: Wandel des Gesundheitswesens und Aufgabenfelder der Pflege. Pflege & Gesellschaft, 13(3), 197-205. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Professionstheoretische und berufspolitische Aspekte		3.3
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort	
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN	
Lehrende/ Dozierende	ggf. Fakultät	
Prof. Dr. Susanne Schuster		
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündlich 15 min. (gemeinsame Prüfung: Advanced Nursing Process und Clinical Assessment, Grundlagen der Advanced Nursing Practice und professionstheoretische und berufspolitische Aspekte)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Akademisierung in der Pflege und Merkmale einer Profession • theoretische Grundlagen zur Entwicklung von Pflegeexperten • Aufgabenprofile von Pflegeexperten in Abgrenzung zu anderen Professionen: Erweiterte Pflegepraxis und erweiterte Praxis für Pflegende • neue Aufgabenfelder für die Pflege (§63 Abs. 3c SGB V vs. PfIBRefG) • Argumentation einer inter-, multi- und transdisziplinäre Zusammenarbeit • politische Statements und kritische Stellungnahmen zu einer Advanced Nursing Practice • Diskussion einer Advanced Nursing Practice im Kontext der Akutpflege und der psychiatrischen Pflege
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Leoni-Scheiber, C.; Matteucci Gothe, R.; Müller-Staub, M.(2016). Die Einstellung deutschsprachiger Pflegefachpersonen gegenüber dem «Advanced Nursing Process» vor und nach einer Bildungsintervention. Pflege, 29(1), 33-42. • Oevermann, U. (1996). Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, 1, 70-182. • Dewe, B. (2006). Professionsverständnisse–eine berufssoziologische Betrachtung. Professionalisierung im Gesundheitswesen-Positionen-Potenziale-Perspektiven. Huber, Bern, 23-35. • Ullmann, P., Schwendimann, R., Keinath, E., Eder, K., Henry, M., Thissen, K., ... & Gantschnig, G. (2015). Visionen und Realitäten in der Entwicklung von APN & ANP. Advanced Practice Nurses MAGAZIN, 8-23. • Meyer, G. (2016). Auswirkungen der Pflegekapazität auf die Versorgungs- und Ergebnisqualität. Online unter: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwiOsN KW6b3WAhUKOsAKHVadCsYQFggsMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.bundesgesundheitsministerium.de%2Ffileadmin%2FDateien%2F5_Publikationen%2FPflege%2FBerichte%2FGutachten_Pflegekapazitaet_Meyer.pdf&usg=AFQjCNEf8BasVhFlqfKtYke9EwAG2rnzgzQ (24.09.2017) • Benner, P., Tanner, C. A., & Chesla, C. A. (2000). Pflegeexperten: Pflegekompetenz, klinisches Wissen und alltägliche Ethik. Huber. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Modulbezeichnung	Modul-KzBez. oder Nr.
Gesundheits- und Versorgungssysteme, Technik und neue Technologien (Healthcare systems and new technologies)	4
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialgesetzgebung, Aufbau und Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens • Grundwissen zu Anthropologie und Ethik (insbesondere ethische Aspekte von Technikeinsatz)
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen neue Versorgungsformen und innovative technische Möglichkeiten. • vertiefen ihr Wissen zur historischen Entwicklung im Bereich Pflege und Technik. • verfügen über Wissen zu den Stufen der Technologieentwicklung. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen den sozialen Wandel und seine Folgen für die Versorgungslandschaft. • beurteilen fördernde und hemmende Faktoren beim Einsatz von technischen Unterstützungssystemen. • bewerten Möglichkeiten und Grenzen technischer Unterstützung. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Veränderungen der Versorgungssysteme als einem Kulturwandel auseinander und können diesen Wandel kritisch analysieren. • können Zukunftsszenarien zur Technikverwendung in der Versorgungslandschaft entwickeln. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Rolle der eigenen Berufsgruppe und deren Perspektiven vor dem Hintergrund sich verändernder Bedarfe, Strukturen und Angebote. • setzen sich mit Fragen der (eigenen) Technikkompetenz auseinander.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
4.1	Gesundheits- und Versorgungssysteme	2 SWS	5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Gesundheits- und Versorgungssysteme	4.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Sabine Erbschwendtner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrform	
Seminar mit Projektarbeit	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	2 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung

Inhalte
<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel und die Folgen für den transsektoralen Gegenstand Pflege • Nationale und internationale Trends im Gesundheits- Pflege- und Sozialwesen • Historische Entwicklungen im Bereich Pflege und Technik mit Bezug zur Professionalisierung • Stufen der Technologieentwicklung, Technikverständnis(se) und Technikbereitschaft in der Pflege <p>Empirie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue (computergestützte) Technologien in der Pflege und Treiber in der Technologieentwicklung • Überblick über den Entwicklungsstand zu neuen Technologien (konventionelle Technologien, AAL, Robotik, IKT, Bildungstechnologien) • Forschungspraktische Beispiele • Bildungsfragen (z.B. Stufen der Technikkompetenz) <p>Visionen/ Zukunftsszenarien zur Technikverwendung</p>
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Interaktion und Kommunikation (Interaction and communication)	5
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christa Mohr	OTH

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen der verbalen und nonverbalen Kommunikation
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Kommunikations- und Interaktionstheorien, Interaktionsprozesse und Methoden. • kennen den Prozess der Patientenedukation, des Coachings und der kollegialen Beratung. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Gespräche innerhalb von Therapiesituationen sowie interprofessionelle Gespräche sicher und strukturiert führen. • können Patientenedukationsprogramme entwickeln, durchführen und evaluieren. • können Coaching- und Beratungsmethoden sicher anwenden <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen Interaktions- und Kommunikationsmethoden zielgerichtet ein. • setzen sich mit Gesprächssituationen analytisch und selbstreflektierend auseinander. • reflektieren die Bedeutung der therapeutischen Beziehung und der Interaktionsprozesse. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Kommunikations- und Interaktionskompetenzen. • nehmen Feedback offen an und setzen es konstruktiv um.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
5.1	Beratung und Patientenedukation im Kontext der ANP	2 SWS	3 ECTS
5.2	Coaching, Anleitung und kollegiale Beratung	2 SWS	2 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Beratung und Patientenedukation im Kontext der ANP	5.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christa Mohr	OTH
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
NN	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrform	
Seminaristische Unterricht	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis m. E. Teilnahme an mind. 80% der Präsenztermine

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheoretische Grundbegriffe • Didaktische Grundzüge auf der Planungsebene • Kommunikationspsychologische Grundlagen zum Prozess der Beratung • Praktische Übungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klug Redman B. (2009): Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege und Gesundheitsberufe. 2. vollst. überarb. Aufl. Deutschsprachige Ausgabe Abt-Zegelin A. & Tolsdorf M. Bern: Huber • Oelke U. Meyer H. (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Teach the Teacher. Berlin: Cornelsen • Weinberger S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Aufl. Weinheim: Juventa

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Coaching, Anleitung und kollegiale Beratung	5.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christa Mohr	OTH
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Isabell Braumandl	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrform	
Seminaristische Unterricht	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis m. E. Teilnahme an mind. 80% der Präsenztermine

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpsychologische Grundlagen • Psychologische Modelle zur Unterstützung lösungs- und ressourcenorientierter Interaktion und Kommunikation • Methoden in der Praxis
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lippmann E. (2005): Intersession. Kollegiales Coaching professionell gestalten. Heidelberg: Springer • Lippmann E. (2013): Coaching. Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis. 3. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin • Warschburger P. (Hrsg., 2009): Beratungspsychologie. Heidelberg: Springer Medizin

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Clinical Leadership (Clinical Leadership)	6
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen um den theoretischen Ansatz der Praxisentwicklung in der Pflege inkl. der komplementären Konzepte • Vorwissen zur Abgrenzung von einer wissenschaftsorientierten Praxisentwicklung im Gegensatz zu einer emanzipatorischen Praxisentwicklung • theoretische Grundlagen zum Projektmanagement
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen Clinical Leadership als transformationales Führen zur Verbesserung von Nursing Outcomes im Sinne einer emanzipatorischen Praxisentwicklung. • haben das Wissen um verschiedene Führungstheorien. • kennen Instrumente und Vorgehensweisen für Entwicklungsprozesse im Sinne des Changemanagements. • besitzen ein vertieftes Verständnis von Teamentwicklungsprozessen sowie von der Bedeutung persönlicher, fachlicher und teambezogener Aspekte von Teamentwicklung. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Rahmenbedingungen, Rollen, Aufgaben und Modelle von Clinical Leadership kritisch überprüfen und reflektieren. • können die Auswirkungen der eigenen Führung auf die Organisation kritisch reflektieren. • besitzen die Fähigkeit Teamentwicklungsprozesse zu initiieren, zu steuern und zu evaluieren und können dies in einer Projektarbeit anwenden. • entwickeln verbesserte Fähigkeiten für das eigenen Selbst- und Zeitmanagement und können andere dazu anleiten. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Teamentwicklung auseinander um die Kooperation in Gruppen unterstützen zu können. • können fördernde und hemmende Faktoren zur Praxisentwicklung im (interdisziplinären) Team erkennen und analysieren. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die eigenen Sichtweise und das eigene Handeln als künftiger Pflegeexperte im Sinne eines Facilitators und Change Agents reflektieren und theoriegeleitet argumentieren.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
6.1	Clinical Leadership	1,5 SWS	2 ECTS
6.2	Projektarbeit: Emanzipatorischen Praxisentwicklung durch Facilitation	0,5 SWS	3 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Clinical Leadership	6.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar mit Projektarbeit	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1,5 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
22,5 h	37,5 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit ohne Präsentation (gemeinsame Prüfung: Clinical Leadership und Projektarbeit: Emanzipatorischen Praxisentwicklung durch Facilitation)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Ansatz der Praxisentwicklung und die Rolle des Clinical Leadership • Change Management • Führungstheorie und verschiedene Führungsstile • Team- und Gruppenentwicklung • Selbst- und Zeitmanagement
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • McCormack, B., Manley, K., & Garbett, R. (2008). Praxisentwicklung in der Pflege. Huber, Hans. • Bryant-Lukosius, D., & DiCenso, A. (2004). A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 48(5), 530-540. • Hamric, A. B., Spross, J. A., Hanson, C. M., & Hamric, A. (2009). <i>Advanced Practice Nursing—An Integrative Approach</i>. • Garrubba, M., Harris, C., & Melder, A. (2011). <i>Clinical Leadership: A literature review to investigate concepts, roles and relationships related to clinical leadership</i>. Centre for Clinical Effectiveness, Southern Health, Melbourne, Australia. • Ham, C. (2003). Improving the performance of health services: the role of clinical leadership. <i>The Lancet</i>, 361(9373), 1978-1980. • Huckabee, M. (2017). <i>Clinical Leadership for Physician Assistants and Nurse Practitioners</i>. Springer Publishing Company. • Swanwick, T., & McKimm, J. (2017). <i>ABC of clinical leadership</i>. John Wiley & Sons. • Doppler, K., & Lauterburg, C. (2008). <i>Changemanagement: den Unternehmenswandel gestalten</i>. Campus Verlag. • Doppler, K., Fuhrmann, H., Lebbe-Waschke, B., & Voigt, B. (2011). <i>Unternehmenswandel gegen Widerstände: Change Management mit den Menschen</i>. Campus Verlag. • Häfele, W. (2007). <i>OE-Prozesse initiieren und gestalten. Ein Handbuch für Führungskräfte, Berater/innen und Projektleiter/innen</i>. Bern: Haupt. • Lang, R., & Rybnikova, I. (2013). <i>Aktuelle Führungstheorien und-konzepte</i>. Springer-Verlag. • Panetta, D. (2016). <i>Hochsensibilität und Leadership: Subjektive Führungstheorien hochsensibler Führungskräfte</i>. Springer-Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Projektarbeit: Emanzipatorischen Praxisentwicklung durch Facilitation	6.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar mit Projektarbeit	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	0,5 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
7,5 h	82,5 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit ohne Präsentation (gemeinsame Prüfung: Clinical Leadership und Projektarbeit: Emanzipatorischen Praxisentwicklung durch Facilitation)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • anwenden und vertiefen des Wissens und der Fertigkeiten aus der Modulveranstaltung „Clinical Leadership“ in einer Projektarbeit • Ziel: Potentiale zur Praxisentwicklung in der eigenen Organisation analysieren um Entwicklungsprozesse gezielt initiieren zu können
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • McCormack, B., Manley, K., & Garbett, R. (2008). Praxisentwicklung in der Pflege. Huber, Hans. • Schulz-Wimmer, H. (2007). » Projekte managen «HaufeVerlag, 2. • Schulz-Wimmer, H. (2005). Projektmanagement-Trainer. Haufe. • Litke, H. D., Kunow, I., & Schulz-Wimmer, H. (2009). Projektmanagement–Best of. München: Haufe. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Forschung 1 (Nursing Research 1)	7
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Wissenschaftstheorie, der Forschungstheorie und der Empirischen Sozial-/Pflegeforschung auf Bachelorniveau
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> besitzen fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis qualitativer Methoden. kennen und verstehen einschlägige Methoden, Verfahren und Instrumente der qualitativen Pflegeforschung zur Datenerhebung und zur Datenauswertung. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, die dem Forschungsgegenstand angemessenen Methoden auszuwählen und zu triangulieren können Datenerhebungsmethoden und Analyseverfahren der qualitativen Pflegeforschung anwenden. reflektieren kritisch die Möglichkeiten und Grenzen von qualitativen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit methodischen Grundlagen der qualitativen Pflegeforschung auseinander und können gesellschaftlich und politisch relevante Forschungsthemen identifizieren und bearbeiten. Beziehen Kenntnisse aus den relevanten Bezugswissenschaften mit ein. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die eigenen Forschungskompetenzen in Bezug auf qualitative Methoden. wenden die forschungsethisch relevanten Regeln qualitativer Herangehensweise an.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
7.1	Forschung 1 (Qualitative Forschung)	3 SWS	5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Forschung 1 (Qualitative Forschung)	7.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
N.N.	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit ohne Präsentation

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden qualitativer Datenerhebung (Interviews, Beobachtungsverfahren, Dokumentenanalyse) • Auswahl des Samplings und Feldzugang • Datenanalyseverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, hermeneutische und phänomenologische Verfahren, Grounded Theory) • Computergestützte Analyse • Methodenkritik • Dokumentation von Forschungsergebnissen • Forschungsethische Aspekte qualitativer Verfahren • Übungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburg, Hermann; Dorschner, Stephan, Hg. (2008). Pflegewissenschaft. 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. Bern: Hans Huber. • Flick, Uwe; von Kardoff, Ernst; Steinke, Ines, Hg. (2005). Qualitative Forschung: Ein Handbuch. 12. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt • Lamnek, Siegfried (2010). Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5. überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz. • LoBiondo-Wood, Geri; Haber, Judith (2005). Pflegeforschung. Methoden. Bewertung. Anwendung. München, Jena: Urban & Fischer • Mayer, Hana (2007). Pflegeforschung anwenden. 2. überarb. Aufl. Wien: Facultas.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Forschung 2 (Nursing Research 2)	8
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christine Brendebach	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Hypothesenentwicklung • Studiendesigns quantitativer Forschung • Grundlagen deskriptiver Statistik
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen quantitativer Sozialforschung (Begriffe und Zusammenhänge) und können diese auf berufspraktische Fragestellung anwenden • können Fragestellungen mit den Methoden der Interferenzstatistik beantworten • Sind sicher in der Anwendung und Interpretation interferenzstatistischer Verfahren und Größen. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Fragestellungen aus der Praxis in quantitative Forschungsdesigns übertragen, durchführen und auswerten • können kritisch Ergebnisse quantitativer Sozialforschung reflektieren <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich auseinander sich mit den Möglichkeiten und Grenzen quantitativer Sozialforschung auseinander. • entwickeln in Kollegenkreis empirische Herangehensweisen für berufspraktische Fragestellungen <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das eigene Forschen kritisch aus methodischen, fachlichen und ethischen Gesichtspunkten heraus reflektieren

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
8.1	Quantitative Forschungsmethoden und Statistik	1 SWS	2 ECTS
8.2	Übungen 2: Statistische Auswertungen	2 SWS	3 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Quantitative Forschungsmethoden und Statistik	8.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christine Brendebach	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Christine Brendebach	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (60 min.) (gemeinsame Prüfung: Quantitative Forschungsmethodologie, Übungen 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Forschungsfragestellungen und Forschungsdesigns • Grundlagen der Fragebogenentwicklung • Methoden der Schluss- und Prüfstatistik
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Döring, N., Bortz, J., Pöschl, S. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer, Heidelberg.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Übungen 2: Statistische Auswertungen	8.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Christine Brendebach	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Christine Brendebach/ Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (60 min.) (gemeinsame Prüfung: Quantitative Forschungsmethodologie, Übungen 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Forschungsfragestellungen und Forschungsdesigns • Grundlagen der Fragebogenentwicklung • Methoden der Schluss- und Prüfstatistik • exemplarische Analyse von Ergebnissen verschiedener Einzelstudien unter Berücksichtigung zentraler quantitativer Mess- und Effektgrößen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Döring, N., Bortz, J., Pöschl, S. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer, Heidelberg. • Eisend, M. (2014). Metaanalyse. Hampp, München.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Gerontologische Aspekte der ANP (Gerontological aspects in ANP)	9
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Pflegewissenschaft • Grundlagen der Pflege von Menschen im Alter • Grundlagen zu SGB XI
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse zu Alterstheorien, epidemiologischen Daten, gerontologischen und geriatrischen Grundlagen. • kennen die Anforderungen an die pflegerische Versorgung alter Menschen und haben das Wissen, in der erweiterten Pflegepraxis adäquat darauf reagieren zu können. • kennen den aktuellen Forschungsstand und kontroverse Haltungen der Scientific community in Bezug auf Demenz. • besitzen das Wissen über die unterschiedlichen Perspektiven der Disziplinen auf Alter und Altern als gesellschaftlich beeinflussten Prozess. • kennen Palliative Care-Konzepte und Versorgungsformen für alte Menschen und Menschen mit Demenz. • verstehen die Entwicklung von Hospizbewegung und Palliative Care als bürgerschaftlich entstandene Initiative, die auf dem Weg zur Institutionalisierung und Professionalisierung einen Kulturwandel durchlaufen hat, der noch immer nicht abgeschlossen ist. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Querverbindungen zur Pflegewissenschaft und zu aktuellen nationalen und internationalen Forschungsarbeiten (z.B. Altenbericht) aufzeigen und herstellen. • bearbeiten Fallbeispiele auf der Basis von theoretischen Modellen und entwickeln theoriebasiert und wissenschaftlich fundiert Lösungsstrategien für Probleme in der Versorgung alter Menschen. • übertragen im Theorie-Praxis-Transfer ihr gerontologisches Wissen auf die erweiterte Pflegepraxis z.B. anhand von Fallbeispielen aus der psychiatrischen Pflege oder der Akutpflege. • entwickeln Forschungsfragestellungen in Zusammenhang mit Bedürfnissen und Anforderungen an die Versorgung von alten Menschen in verschiedenen Settings. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Altern und den damit verbundenen Herausforderungen auseinander • beziehen Kenntnisse aus den relevanten Bezugswissenschaften mit ein. • kennen und diskutieren Studien zu Lebensqualität und Wohlbefinden im Alter. • können integrative und segregative Versorgungsformen vergleichen und wissenschaftlich reflektieren. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr eigenes Altersbild und ihr Verständnis von Konzepten wie Selbstbestimmung und Lebensqualität. • hinterfragen biomedizinische Konzepte von Alter, Gesundheit, Krankheit und herausforderndem Verhalten kritisch.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
9.1	Gerontologische Aspekte der ANP	4 SWS	5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Gerontologische Aspekte der ANP	9.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	OTH
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung (90 min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Alter(n)stheorien • Epidemiologie und Forschungsstand • Autonomie, Selbstbestimmung, Lebensqualität, Würde • Die Pflege alter Menschen unter dem Aspekt der Multi- und Interdisziplinarität Trans-sektorale Aufgaben von ANP in der gerontologischen Pflege • Wohn- und Lebensformen ambulant und stationär, segregativ und integrativ • Demenz und herausforderndes Verhalten • Palliative Care bei alten Menschen und Menschen mit Demenz
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Becker, Stefanie; Brandenburg, Hermann (Hg.) (2014). Lehrbuch Gerontologie. Bern: Huber. • Brandenburg, Hermann; Güther, Helen (Hg.) (2015). Lehrbuch Gerontologische Pflege. Bern: Hogrefe • Coors, Michael; Kumlehn, Martina (Hg.) (2014). Lebensqualität im Alter. Gerontologische und ethische Perspektiven auf Alter und Demenz. Stuttgart: Kohlhammer • Damman, Rüdiger; Gronemeyer, Reimer (2009). Ist Altern eine Krankheit? Frankfurt/New York: Campus • Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Stein, Husebö (Hg.) (2007). Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. 3. Aufl. Freiburg: Lambertus • Heller, Andreas; Kittelberger, Frank (Hg.) (2010). Hospizkompetenz und Palliative Care im Alter. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus • Knipping, Cornelia; Abt-Zegelin, Angelika (Hg.) (2006). Lehrbuch Palliative Care. Bern: Huber • Kojer, Marina; Schmidl, Martina (2011). Demenz und Palliative Geriatrie in der Praxis. Wien, New York: Springer

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Schwerpunktsetzung Akutpflege 1 (Major field of study: Acute Care 1)	10
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
-
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den PEPPA Framework und die jeweiligen Schritte zur ANP-Rollenentwicklung. • besitzen ein vertieftes Verständnis von verschiedenen institutions- und settingbezogene Ansätze der akutpflegerischen Versorgung. • haben das Wissen über krankheitsspezifische Rollen in der Akutversorgung. • gewinnen einen Überblick über Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen. • Kennen aktuelle, evidenzbasierte pflegerische Techniken in Notfallszenarien. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die Fähigkeit deren ANP-Rolle anhand des PEPPA Framework zu entwickeln, angepasst auf den eigenen akutpflegerischen Fachbereich. • können akutpflegerische Konzepte identifizieren und kritisch hinterfragen. • können Merkmale und Auswirkungen von Leitlinien, Expertenstandards und Clinical Pathways unterscheiden und auf deren klinische Relevanz hin überprüfen. • können in Notfallszenarien kompetent agieren. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit deren eigenen akutpflegerischen Fachbereich auseinander um Menschen in akuten und chronisch kritischen Gesundheitssituationen identifizieren zu können. • können Konsequenzen für die existentielle und soziale Situation der Betroffenen und deren Angehörigen durch akutpflegerische Situationen erkennen und analysieren. • erkennen deren pflegerische Experten-Rolle in interdisziplinären Notfallteams. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können deren künftige ANP-Rolle anhand eines systematischen Vorgehens argumentieren. • Können als künftiger Pflegeexperte in Notfallsituationen souverän agieren und pflegerische Kollegen fachlich anleiten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
10.1	ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege	1 SWS	3 ECTS
10.2	Versorgungsszenarien in der Akutpflege	1 SWS	1 ECTS
10.3	Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen	1 SWS	0,5 ECTS
10.4	Pflegerische Techniken in Notfallszenarien	1 SWS	0,5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege	10.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege, Versorgungsszenarien in der Akutpflege, Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und pflegerische Techniken in Notfallszenarien)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • zur ANP-Rollenentwicklung wird sich am PEPPA-Framework (Schritte 1-5) orientiert <ul style="list-style-type: none"> ➤ Patientenpopulation definieren und aktuelles Versorgungsmodell beschreiben ➤ Akteure identifizieren und Beteiligte rekrutieren ➤ Bedarf für ein neues Versorgungsmodell ermitteln ➤ wichtigste Probleme und Ziele zur Verbesserung des Versorgungsmodells ermitteln ➤ Neue Versorgungsmodelle und Rolle definieren (Konsens der Akteure wie die Ziele, das neue Versorgungsmodell und die Rolle der APN zusammenpassen) • Ziel ist es grundlegende, erweiterte, spezialisierte und weiterentwickelte Rollen für den eigenen pflegerischen Fachbereich sowie einen Tätigkeitsrahmen zu definieren (Rolle der Pflege und der APNs)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bryant-Lukosius, D., & DiCenso, A. (2004). A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nurse roles. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 48(5), 530-540 • Mendel, S., Feuchtinger, J. (2009): Aufgabengebiete klinisch tätiger Pflegeexperten in Deutschland und deren Verortung in der internationalen Advanced Nursing Practice. In: <i>Pflege</i>, 22(3), 208-216. • Hamric, A.B. & Taylor, J.W. (1989). Role development of the CNS. In A.B. Hamric & J. Spross (Eds.). <i>The clinical nurse specialist in theory and practice</i> (2nd ed., pp. 41-82). Philadelphia: W.B. Saunders. • McNamara, S., Giguere, V., St.-Louis, L. & J. Boileau (2009). Development and implementation of the specialized nurse practitioner role: Use of the PEPPA framework to achieve success. <i>Nursing and Health Sciences</i>, 11, 318-325. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Versorgungsszenarien in der Akutpflege	10.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege, Versorgungsszenarien in der Akutpflege, Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und pflegerische Techniken in Notfallszenarien)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • institutions- und settingbezogene Ansätze der akutpflegerischen Versorgung • akutpflegerischen Konzepte und pflegetheoretische Orientierungsrahmen • Konsequenzen für die existentielle und soziale Situation der Betroffenen und deren Angehörigen – Situationsdeutung durch den Patienten und Angehörigen • Krankheitsspezifische Rollen • Leitlinien, Expertenstandards und Clinical Pathways
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Strategien des Umgangs mit lebensbedrohlichen Erkrankungen	10.3
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN/ Skills Lab
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Dipl.-Hdl. Mareen Machner	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	0,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	-

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege, Versorgungsszenarien in der Akutpflege, Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und pflegerische Techniken in Notfallszenarien)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle forschungsbasierte Kenntnisse über physiologische und pathophysiologische Prozesse sowie deren pflegerisches Assessment • aktuelle wissenschaftliche Empfehlungen und Interventionen bei chronisch potentiell lebensbedrohlichen Situationen, wie: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Veränderung von Herz-, Kreislaufsituationen ➤ Störungen des Bewegungsapparates ➤ Veränderungen des zentralen und peripheren Nervensystems ➤ multiples Organversagen und Sepsis ➤ Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen ➤ kognitive Einschränkungen ➤ Störungen des Ausscheidung und von Stoffwechselerkrankungen
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Pflegerische Techniken in Notfallszenarien	10.4
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN/ Skills Lab
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Dipl.-Hdl. Mareen Machner	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
1	1 SWS	deutsch	0,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	-

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege, Versorgungsszenarien in der Akutpflege, Strategien im Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und pflegerische Techniken in Notfallszenarien)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methode Simulationstraining • Crew Ressource Management • ERC-Leitlinie 2015: Kardiopulmonale Reanimation • Simulationsübungen und Skills-Training zu verschiedenen Notfallsituationen, wie: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kardiopulmonale Reanimation ➤ Nicht-invasive Maßnahmen der Beatmung ➤ Intubation und Monitoring ➤ Infusions- und Medikationsmanagement ➤ Elektrokardiogramm-Analyse
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Schwerpunktsetzung Akutpflege 2 (Major field of study: Acute Care 2)	11
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> theoretische Grundlagen zum Clinical Assessment
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen den PEPPA Framework und die jeweiligen Schritte zur Implementierung einer Advanced Nursing Practice. gewinnen einen Überblick über akutpflegerische Assessmentinstrumente. besitzen ein vertieftes Verständnis über die Theorien zur Selbstmanagementförderung, Selbstpflegefähigkeit und Selbstwirksamkeit. haben das Wissen über kulturelle und lebensgeschichtliche Kontextfaktoren zur Förderung des Selbstmanagements. kennen Strategien zum Umgang mit geriatrischen Patienten und Patienten mit kognitiven Veränderungen in der Akutpflege. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, eine ausführliche Anamnese aufzunehmen, können Leitsymptome definieren und eine zielgerichtete körperliche Untersuchung der relevanten Körpersysteme durchzuführen und adäquat dokumentieren. verstehen Mechanismen der Untersuchungsmethoden und können deren Zuverlässigkeit beurteilen. besitzen die Fähigkeit Methoden zur Förderung, Unterstützung und Begleitung von eigenständigen Selbstmanagementbestrebungen von Patienten und deren Umfeld anzuwenden. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können die erhobenen Befunde patientengerecht und in der Fachsprache professionell kommunizieren. erkennen altersbezogenen Veränderungen in der Akutversorgung und können ein standardisiertes Handeln im Austausch mit dem Patienten und dessen Angehörigen und im interdisziplinären Team kritisch hinterfragen. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können eine Advanced Nursing Practice im eigenen akutpflegerischen Fachbereich anhand eines systematischen Vorgehens argumentieren.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
11.1	Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	1 SWS	3 ECTS
11.2	Clinical Assessment in der Akutpflege	1 SWS	0,5 ECTS
11.3	Selbstmanagementförderung in der Akutpflege	1 SWS	1 ECTS
11.4	Altersbezogene Veränderungen in der Akutpflege	1 SWS	0,5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	11.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
NN	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege, Clinical Assessment in der Akutpflege, Selbstmanagementförderung in der Akutpflege, Altersbezogenen Veränderungen in der Akutpflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • zur Implementierung einer Advanced Nursing Practice wird sich am PEPPA-Framework (Schritte 6-7) orientiert <ul style="list-style-type: none"> ➢ Umsetzungsstrategie planen ➢ APN-Einführungsplan umsetzen • Ziel ist es eine Advanced Nursing Practice für den jeweiligen akutpflegerischen Bereich vorzubereiten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bryant-Lukosius, D., & DiCenso, A. (2004). A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nurse roles. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 48(5), 530-540 • Mendel, S., Feuchtinger, J. (2009): Aufgabengebiete klinisch tätiger Pflegeexperten in Deutschland und deren Verortung in der internationalen Advanced Nursing Practice. In: <i>Pflege</i>, 22(3), 208-216. • Hamric, A.B. & Taylor, J.W. (1989). Role development of the CNS. In A.B. Hamric & J. Spross (Eds.). <i>The clinical nurse specialist in theory and practice</i> (2nd ed., pp. 41-82). Philadelphia: W.B. Saunders. • McNamara, S., Giguere, V., St.-Louis, L. & J. Boileau (2009). Development and implementation of the specialized nurse practitioner role: Use of the PEPPA framework to achieve success. <i>Nursing and Health Sciences</i>, 11, 318-325. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Clinical Assessment in der Akutpflege	11.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN/ Skills Lab
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Florian Grossmann MSc	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	0,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	-

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege, Clinical Assessment in der Akutpflege, Selbstmanagementförderung in der Akutpflege, Altersbezogenen Veränderungen in der Akutpflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Pflegediagnostik in der Akutpflege • akutpflegerische Assessmentinstrumentarien • systematische Erheben einer Anamnese in der Akutversorgung • grundlegenden Methoden der körperlichen Untersuchung (Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation) • Erlernen und Üben der Fachsprache
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Selbstmanagementförderung in der Akutpflege	11.3
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Härlein	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege, Clinical Assessment in der Akutpflege, Selbstmanagementförderung in der Akutpflege, Altersbezogenen Veränderungen in der Akutpflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zur Selbstmanagementförderung, Selbstpflegefähigkeit und Selbstwirksamkeit • akutpflegerische Konzepte zur Förderung des Selbstmanagements von Patienten und deren Angehörigen • Methoden zur Förderung, Unterstützung und Begleitung von eigenständigen Selbstmanagementbestrebungen von Patienten und deren Umfeld • kultureller und lebensgeschichtlicher Kontext zur Förderung des Selbstmanagements • Umgang mit Veränderungen
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Altersbezogene Veränderungen in der Akutpflege	11.4
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
PD. Dr. Katrin Singler	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	0,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	-

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftlich (90 min.) (gemeinsame Prüfung: Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege, Clinical Assessment in der Akutpflege, Selbstmanagementförderung in der Akutpflege, Altersbezogenen Veränderungen in der Akutpflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • der geriatrische Patient in der Akutpflege vrs. geriatrische Notfälle • geriatrische Assessment- und Screeninginstrumente • Multimorbidität und Frailty • Methoden der Unterstützung von altersbezogenen Veränderungen in der Lebensführung und Lebensgestaltung • Umgang mit kognitiven Veränderungen in der Akutpflege
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Modulbezeichnung		Modul-KzBez. oder Nr.
Schwerpunktsetzung Akutpflege 3 (Major field of study: Acute Care 3)		12
Modulverantwortliche/r		Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster		EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
-
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den PEPPA Framework und die jeweiligen Schritte zur Evaluation einer Advanced Nursing Practice. • haben das Wissen über Implementierungs- und Disseminationsstrategien. • kennen Bedeutung von Forschungsbeteiligung, Interpretation und Verwendung von Forschungsergebnissen sowie Praxisevaluation. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage geeignete Anlaufstellen zur Drittmittelakquise zu identifizieren. • sind in der Lage Forschungsanträgen und Anträgen für ein Ethikvotum zu verfassen. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Perspektive der Pflegewissenschaft in interdisziplinären Forschungsprojekten vertreten. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Evaluation einer Advanced Nursing Practice im eigenen akutpflegerischen Fachbereich anhand eines systematischen Vorgehens fachlich argumentieren.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
12.1	Evaluation der Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	1 SWS	4,5 ECTS
12.2	Management von komplexen Medikamentenregimen	1 SWS	0,5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Evaluation der Advanced Nursing Practice in der Akutpflege	12.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3	1 SWS	deutsch	4,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit ohne Präsentation (aufbauende auf die Modulveranstaltungen ANP-Rollenentwicklung in der Akutpflege und Implementierung einer Advanced Nursing Practice in der Akutpflege)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • zur Evaluation einer Advanced Nursing Practice wird sich am PEPPA-Framework (Schritte 8-9) orientiert <ul style="list-style-type: none"> ➢ APN-Rolle und neues Versorgungsmodell evaluieren ➢ APN-Rolle und Versorgungsmodell dauerhaft überwachen • Ziel ist es die Evaluation einer Advanced Nursing Practice für den jeweiligen akutpflegerischen Bereich vorzubereiten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bryant-Lukosius, D., & DiCenso, A. (2004). A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nurse roles. <i>Journal of Advanced Nursing</i>, 48(5), 530-540 • Mendel, S., Feuchtinger, J. (2009): Aufgabengebiete klinisch tätiger Pflegeexperten in Deutschland und deren Verortung in der internationalen Advanced Nursing Practice. In: <i>Pflege</i>, 22(3), 208-216. • Hamric, A.B. & Taylor, J.W. (1989). Role development of the CNS. In A.B. Hamric & J. Spross (Eds.). <i>The clinical nurse specialist in theory and practice</i> (2nd ed., pp. 41-82). Philadelphia: W.B. Saunders. • McNamara, S., Giguere, V., St.-Louis, L. & J. Boileau (2009). Development and implementation of the specialized nurse practitioner role: Use of the PEPPA framework to achieve success. <i>Nursing and Health Sciences</i>, 11, 318-325. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Management von komplexen Medikamentenregimen	12.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Harald Dormann	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3	1 SWS	deutsch	0,5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
-

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Polypharmazie und Arzneimitteltherapiesicherheit und die Rolle der Pflege im interdisziplinärem Team • Multimedikation bei geriatrischen Patienten • Schnittstellenoptimierung für ein verbessertes Arzneimittelmanagement • Bundeseinheitliche Medikationsplan
Literatur
Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Praxisprojekt im Schwerpunkt (Practice-based project)	13
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	Praxiseinrichtung

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	Pflicht	5

Erwartete Vorkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen zur Evidence Based Nursing Methode • PIKE-Schema • methodische Grundlagen zur systematischen Literaturrecherche und kritischen Bewertung
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein vertieftes Verständnis zur Anwendung der Evidence Based Nursing Methode. <p>Fertigkeit Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage eine komplexe Pflegesituation im eigenen akutpflegerischen Bereich zu identifizieren, zu analysieren und Interventionsstrategien zu entwickeln. • sind in der Lage Interventionen hinsichtlich des Nutzens einzuschätzen und unter den Kriterien für evidenzbasierte Pflege zu implementieren. <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Pflege kontextspezifisch planen sowie pflegerische Maßnahmen auf deren Wirksamkeit hin bewerten und entsprechend die Veränderung der Pflegepraxis argumentativ vorantreiben. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die eigenen pflegerischen Aufgaben bei komplexen akutpflegerischen Versorgungsbedarfen kritisch und Erarbeiten Weiterentwicklungsmöglichkeiten. • erweitern die eigene klinische Handlungsfähigkeit durch wissenschaftliche Reflexionsfähigkeit.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
13	Praxisprojekt im Schwerpunkt	1 SWS	5 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Praxisprojekt im Schwerpunkt	13
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Susanne Schuster	Praxiseinrichtung
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Susanne Schuster	
Lehrform	
Projektarbeit	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
2	1 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	135 h (80 h Praktikum)

Studien- und Prüfungsleistung
Fallbearbeitung (mit Erfolg)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Analyse einer komplexen Pflegesituation mit Handlungsbedarf und Entwicklung von Interventionsstrategien anhand der 6 Schritte der Evidence Based Nursing (EBN) -Methode <ul style="list-style-type: none"> ➢ Auftragsklärung: Einschätzen des Bedarfs an Veränderung der Praxis ➢ Fragestellung: Zusammenhang von Problem, Intervention und Ergebnis herstellen ➢ Literaturrecherche und kritische Bewertung: Erheben und Zusammenführen des besten Wissens ➢ Veränderung der Pflegepraxis planen ➢ Implementieren und Evaluieren der Veränderung in der Pflegepraxis
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Behrens, J., & Langer, G. (2016). Evidence based nursing and caring. Verlag Hans Huber. • Behrens, J., & Langer, G. (2006). Evidence-based nursing and caring: interpretativ-hermeneutische und statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen; vertrauensbildende Entzauberung der" Wissenschaft". Huber. • Rycroft-Malone, J., Seers, K., Titchen, A., Harvey, G., Kitson, A., & McCormack, B. (2004). What counts as evidence in evidence-based practice? Journal of Advanced Nursing, 47, 81-90. • LoBiondo-Wood, G., & Haber, J. (1996). Pflegeforschung: Methoden, kritische Einschätzung und Anwendungen. <p>Weitere Literatur wird in der Modulveranstaltung genannt.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Masterarbeit (Master's Thesis)	14
Modulverantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN

Studiensemester gemäß Studienplan	Modultyp	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3	Pflicht	25

Erwartete Vorkenntnisse
•
Lernziele/ Lernergebnisse/ Kompetenzen
<p>Fachkompetenz</p> <p>Wissen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Themen der Pflegeforschung sowie Forschungsthemen in Ihrem beruflichen Handlungsfeld. • entwickeln eine pflegewissenschaftliche Fragestellung in Ihrem jeweiligen Handlungsfeld als ANP und wenden entsprechend ein geeignetes Studien-Design an. • wenden bei Ihrem Forschungsvorhaben geeignete Methoden zur Datenerhebung und –auswertung an und sind in der Lage hierbei Stärken und Schwächen im Vorgehen kritisch zu diskutieren. <p>Fertigkeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen in Vorbereitung Ihrer Masterarbeit ein Exposé unter Berücksichtigung aller formalen und insbesondere forschungsethischer Anforderungen • können die einzelnen Untersuchungsschritte ihres Forschungsprojektes im Verlauf kritisch reflektieren und ihre Vorgehensweise bei Bedarf anpassen <p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das Ergebnis ihrer Forschungsarbeit entsprechend den fachwissenschaftlichen Gepflogenheiten darstellen und diskutieren <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr eigenes Verständnis der Pflegewissenschaft sowie ihre Beteiligung an der Weiterentwicklung des Faches und der Disziplin

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang (SWS)	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
14.1	Schriftliche Ausarbeitung mit Seminar	1 SWS	22 ECTS
14.2	Mündliche Präsentation und Verteidigung		3 ECTS

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Schriftliche Ausarbeitung mit Seminar	14.1
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Härlein	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3	1 SWS	deutsch	22

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
15 h	645 h

Studien- und Prüfungsleistung
Masterarbeit

Inhalte
Die Masterarbeit ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Masterstudiengangs, mit der nachgewiesen wird, dass der oder die Studierende eine wissenschaftliche Fragestellung auch unter Verwendung von Methoden der empirischen Forschung bearbeiten und angemessen darstellen kann.
Literatur
Literatur wird im Seminar ausgehändigt.

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Mündliche Präsentation und Verteidigung	14.2
Verantwortliche/r	Veranstaltungsort
Prof. Dr. Jürgen Härlein	EVHN
Lehrende/ Dozierender	ggf. Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Härlein	
Lehrform	
Seminar	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang (SWS)	Lehrsprache	Arbeitsaufwand (ECTS-Credits)
3		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Selbststudium
	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Mündlicher Leistungsnachweis

Inhalte
Die Ergebnisse der Masterarbeit sind mündlich zu präsentieren und zu verteidigen. Die Präsentation erfolgt hochschulöffentlich und findet in Gegenwart der zuständigen Prüfer und Prüferinnen statt.
Literatur

Anhang: Modulübersicht

1. Pflichtmodule

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Modul Nr.	Modulbezeichnung (in englischer Sprache)	SWS (*)	Credits (*)	Art der Lehrveranstaltung	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	Notengewicht (*)
					Mündlich Schriftlich Dauer in Min.	Studienbegleitende Leistungs- nachweise	Zulassungs- voraus- setzungen		
1	Anthropologie und Ethik (Anthropology and ethics)	3	5	SU	mdlP, 15				1
2	Theorien im Zusammenhang mit pflegerischem Handeln (Theories in connection with nursing practice)	3	5	SU	schrP, 60				1
3	Professionalität und Advanced Nursing Practice (Professionalism and Advanced Nursing Practice)	4	5	S	mdlP, 15				1
4	Gesundheits- und Versorgungssysteme, Technik und neue Technologien (Healthcare systems and new technologies)	2	5	SU		Pf			1
5	Interaktion und Kommunikation (Interaction and communication)	4	5	SU, Ü		prLN, m.E. ¹⁾		TN an 80 % der Präsenztermine	---
6	Clinical Leadership (Clinical Leadership)	2	5	Pro, S		StA. o.P.			1
7	Forschung 1 (Nursing Research 1)	3	5	Pro, S		StA. o.P.			1
8	Forschung 2 (Nursing Research 2)	3	5	Pro, S	schrP, 60				1
9	Gerontologische Aspekte der ANP (Gerontological aspects in ANP)	4	5	SU	schrP, 90				1
14	Masterarbeit (Master's Thesis)	1	25						4
14.1	Schriftliche Ausarbeitung mit Seminar	(1)	(22)			MA		Abgabefrist	(3/4)
14.2	Mündliche Präsentation und Verteidigung	(-)	(3)			mdlLN	Mindestens „ausreichend“ in Modul 14.1		(1/4)

Summen für Pflichtmodule:		29	70						12
----------------------------------	--	-----------	-----------	--	--	--	--	--	-----------

^{*)} Angaben in Klammern geben den jeweiligen Anteil eines Teilmoduls am Gesamtmodul an

¹⁾ prLN: Beratungsgesprächsanalyse

2. Schwerpunktmodule

Aus dem Wahlpflichtbereich ist einer der beiden Schwerpunkte zu wählen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Modul Nr.	Modulbezeichnung (in englischer Sprache)	SWS)	Credits)	Art der Lehrveranstaltung	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	Notengewicht)
					Mündlich Schriftlich Dauer in Min.	Studienbegleitende Leistungs- nachweise	Zulassungsvoraussetzungen		
10	Schwerpunktsetzung Akutpflege oder Psychiatrische Pflege 1 (Major field of study: acute care or psychiatric care)	4	5	S	schrP, 90				1
11	Schwerpunktsetzung Akutpflege oder Psychiatrische Pflege 2 (Major field of study: acute care or psychiatric care)	4	5	S	schrP, 90				1
12	Schwerpunktsetzung Akutpflege oder Psychiatrische Pflege 3 (Major field of study: acute care or psychiatric care)	2	5	S		StA o.P.			1
13	Praxisprojekt im Schwerpunkt (Practice-based project)	1	5	Pro		Fallbearbeitung m.E.		80 Std. Praktikum	-
Summe für Wahlpflichtmodule:		11	20						3
Gesamtsummen:		40	90						15

) Angaben in Klammern geben den jeweiligen Anteil eines Teilmoduls am Gesamtmodul an